

Heute erhielt ich folgende Meldung zu: "Verseuchtes Öl aus Russland", mit einer Bestätigung aus erster Hand, dass alle Lieferungen aus Infraleuna gestoppt worden sind.

Sorgt vor

[Drushba-Pipeline: Verseuchtes Öl aus Russland: Jetzt schaltet sich Putin persönlich in den Skandal ein](#)

Im Artikel ist von Chloriden im Öl die Rede, die bei der Ölförderung beigesetzt werden. Die Menge im Öl ist aber um das 300-Fache (!) höher, als für die Förderung technisch notwendig wäre. In Rußland geht man von Sabotage aus. Putin spricht von Terror und hat sich persönlich der Sache angenommen.

Erdöl sind Kohlenwasserstoffe. Chlor und Wasserstoff ergibt HCl, also Salzsäure. Die hat sich in den Leitungen gebildet und zerfrißt diese nun. Die Salzsäure ist bereits bis in die Raffinerien in Osteuropa (Weißrußland, Ukraine, Bulgarien, Polen, Ostdeutschland) gelangt und zerstört dort die Anlagen. Polen und Bulgarien haben ihre Ölimporte komplett gestoppt und verarbeiten aktuell ihre Staatsreserven. Die Raffinerien in Schwedt und Leuna sind abgestellt.

Die Drushba-Trasse besteht aus zwei Leitungen, einer kleineren und einer größeren vom Durchmesser her. Die Russen haben inzwischen aus der dünneren das verunreinigte Öl abgelassen. Das muß aber irgendwo hin. Alle verfügbaren Speicherkapazitäten sind mit diesem Öl nun voll. Die andere kann man nicht reinigen, weil niemand weiß, wohin mit dem Öl darin.

Durch die kleine Leitung können 500 Kubikmeter Öl pro Tag nach Leuna gelangen. Um dort wenigstens Grundlast fahren zu können, sind aber 750 nötig. Also auch nach einer Instandsetzung der Anlage dort könnten die erst einmal nicht arbeiten.

Bitte ziehen Sie ihre Schlüsse.

[16:20] Leserkommentar-DE: Ich betreibe einen mittelständischen Mineralölhandel in Niedersachsen,

von daher denke ich behaupten zu können, dass ich die Materie ein wenig kenne und auch mit einigen Leuten in Kontakt stehe.

Wenn die Leuna-Werft mit 750 m³ am Tag Grundlast fahren könnte, dann wäre es kein Problem das Rohöl in Tankfahrzeugen anzuliefern. Das sind gerade einmal 23,5 Tankauflieger mit jeweils 32.000 Litern Fassungsvermögen. Die Raffinerie verarbeitet im Schnitt am Tag jedoch gut 30.000 Tonnen Rohöl (eine Tonne Rohöl wiegt etwa 800 kg), das entspricht etwa 1.172 Tankfahrzeugen.

Das Problem ist, dass die verunreinigte Ware das gesamte Leitungssystem angegriffen hat und dort erst einmal aufwendig draus entfernt werden muss. Ein Geschäftspartner der unter anderem Befüllstationen baut und wartet, macht genau diese Arbeiten auch in der Leuna Raffinerie, genauso wie zum Beispiel in der Holborn Raffinerie in Hamburg Harburg.

Nach seiner Aussage dauert die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft nach so einem umfassenden Schaden mindestens 10 Wochen, realistischer sind eher 12 Wochen, zumal die Branche in der jetzigen Jahreszeit auch immer gut beschäftigt ist und es zwei wirklich große Raffinerien gleichzeitig betrifft. Wenn die Reinigung nicht reicht und Rohre getauscht werden müssen, dann sprechen wir von mindestens 6 Monaten Ausfallzeit!

Was bedeutet dies für die Versorgung der restlichen Republik? Die deutschen Raffinerien produzieren im Jahr etwa 100 Millionen Tonnen Destillate (Heizöl, Benzin, Diesel usw.). Leuna und Schwedt zusammen haben knapp 23 Millionen Tonnen Kapazität. Das bedeutet nichts anderes, als dass fast 25 % der Produktionskapazität lahmgelegt ist und voraussichtlich für mindestens 3 Monate (wir wissen ja alle, wie schnell das in Deutschland alles geht) auch so bleibt.

Etwa 8 Millionen Tonnen können die anderen Raffinerien auffangen. Trotzdem verlängern sich die Versorgungswege, ähnlich wie letzten Sommer beim Tiefwasser des Rheins. Es gibt nicht genug Tankfahrzeuge und Fahrer schon mal gar nicht, um die Ausfälle komplett zu kompensieren. Dies alles wird in den nächsten Wochen wieder zu massiven Preissteigerungen bei Frachtsätzen und damit natürlich auch bei den Produkten führen, lasst jetzt noch mal einen trockenen Sommer wie letztes Jahr kommen, dann bricht alles zusammen!

Spinnen wir jetzt mal das Thema Blackout weiter was die letzten Wochen ja vermehrt überall diskutiert wird ... was dann an Diesel und Heizöl für Notstromaggregate benötigt werden würde ...

Viele Landwirte sind schon ziemlich nervös. Wir füllen in den letzten Tagen vermehrt zusätzlich zu den normalen Tankanlagen alte Rollreifenfässer mit 300 bis 600 Liter Kapazität, die ich seit 15 Jahren kaum noch irgendwo gesehen habe. Der schlaue Bauer sorgt vor und bunkert was er kann. Füllt eure Tanks (Heizöl, Diesel) so lange ihr noch könnt, die Preise und Lieferzeiten werden in den nächsten Monaten massiv steigen.